



HEMSBACHER

Stadt-Anzeiger

HEMSBACHER GEMEINDE-RUNDSCHAU

Abschiedspredigt zum ökumenischen Jahresendgottesdienst**im Pater-Delp-Gemeindehaus von Pfarrer Dr. Holger Kaiser:****Freitag, den 14. Januar 2005***Schwester und Brüder,*

Dank und Freude zuerst darüber, dass ich meinen Abschied vom offiziellen Amt nach über zwanzig Jahren in Hemsbach mit einem ökumenischen Gottesdienst nehmen darf. Als biblischen Text habe ich den Psalm 103 gewählt. Er enthält alles, was heute die Botschaft sein soll.

Ich lasse mich vom Psalm 103 weiter leiten zu etwas anderem, was mir am Herzen liegt: Toleranz und Ökumene. Toleranz kommt von tolerare = tragen, ertragen, Geduld haben. In Vers 8 heißt es: „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ Geduldig – tolerant ist Gott. „Habe doch Geduld mit mir ...“ heißt es im Gleichnis von der Bereitschaft zur Vergebung (Mt. 18, 29). Und im sog. Hohelied der Liebe (1. Kor 13, 4–7): „Die Liebe ist langmütig und freundlich ... Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“ Die Gute Nachricht übersetzt: „Alles erträgt sie mit großer Geduld“. In den letzten Tagen und Wochen „sind in der Tagespresse und im katholischen Gemeindeblatt „Unterwegs“ Beiträge über Ansichten von Prof. Dr. Klaus Berger erschienen, die Toleranz und Ökumene in ein Zwielicht rücken. Die „Ökumene“ sei schuld an der Gleichgültigkeit vieler katholischer Christen gegenüber ihrer Kirche – die Toleranz gegenüber den anderen Religionen führe ebenfalls zur Gleichgültigkeit. Lessings Ringparabel über die Toleranz zwischen den Religionen sei ein

Missverständnis der Bibel. Hier werden „Toleranz“ und „Ökumene“ gleichgesetzt mit Gleichgültigkeit und Desinteresse und einem „Den-lieben-Gott-einen-guten-Mann-sein-Lassen“. Das ist ein gefährliches Spiel mit Begriffen, das Toleranz und Ökumene in Misskredit bringen kann, indem es ihnen einen negativen Beigeschmack verleiht.

Kath. Bauförderverein St. Laurentius überschritt:

Traumziel von 50 Stiftern

25. Januar Mitgliederversammlung des Baufördervereins

Der kath. Bauförderverein St. Laurentius hatte gehofft, bis Ende 2004 fünfzig Stifter mit einer Spende von mindestens 500 Euro für den Eintrag in das Stifterbuch zu gewinnen. Wie die Finanzwirtin des Vereins, Helga Kühner, kurz vor Jahresende meldete, sind bereits 55 Stifter zu vermelden, die sich auch das Recht erworben haben, auf der Gedenktafel für die nachfolgenden Generationen „verewigt“ zu werden. Die Stahltafel mit allen Namen der Spender, die eine Veröffentlichung wünschen, wird am Ende der Stifterbuchaktion an einer geeigneten Stelle in der Kirche angebracht. Für viele Jahrhunderte soll die Gedenktafel eine Erinnerung an die Solidarität der Stifter mit der Pfarrgemeinde sein und Zeugnis dafür ablegen, dass viele Menschen in einer schwierigen Zeit zu einem bemerkenswerten Opfer durch persönlichen Verzicht bereit waren. Mit den vielen kleineren Spenden sind insgesamt 34.216 Euro allein für die Stifterbuchaktion abgegeben worden.

Da sich der Beginn der Außenrenovierung – wegen der bisher fehlenden Genehmigung durch das erzbischöfliche Bauamt – verzögert hat, wird der Bauförderverein die Aktion bis zum Abschluss der Außenrenovierung verlängern. Wer möchte, kann noch durch eine Spende von 500 Euro die erfolgreiche Gemeinschaftsaktion mit seinem Namen erweitern, teilt der Bauförderverein mit. Auch das von dem Künstler Jimmy Chestnutt gespendete Ölbild von der „Kirchengasse in Hemsbach“ auf Leinwand gemalt, hat nach der Auktion in der Volksbank-Filiale (Bachgasse) seinen Käufer gefunden. Recht erfolgreich wur-

de auch die Weihnachtskartenaktion von der Hemsbacher Bevölkerung aufgenommen. Weit über tausend Karten haben das Bild der Hemsbacher Weihnachtskrippe und die Botschaft von Frieden und Versöhnung in die Welt getragen.

Der Bauförderverein lädt Interessenten, die Mitglied in dem Verein werden möchten, und alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 25. Januar, um 20 Uhr in das Pater-Delp-Gemeindehaus ein. Der Rückblick auf das vergangene Jahr, die Zukunftsaktionen und die Übergabe der Spenden an den Stiftungsrat und die Perugruppe stehen im Mittelpunkt der Tagung.

Die dritte Verleihung der Urkunden an die Stifter durch den Schirmherren der Stifteraktion, Bürgermeister Volker Pauli, und Dekan Fritz Ullmer werden in der Presse rechtzeitig bekannt gegeben. Die Stifter erhalten eine persönliche schriftliche Einladung. Der Bauförderverein dankt allen Spender für jede Unterstützung und ist optimistisch, dass sich noch viele neue Stifter in die Reihe der Wohltäter für die Gemeinde eintragen werden. (HoJa)

in den Ruhestand verabschiedet:

Dankbare Worte der Freundschaft fand auch Dekan Pfarrer Fritz Ullmer von der katholischen Schwes-tergemeinde St. Laurentius. Er er-innere sich noch ganz genau, wie er Pfarrer Dr. Kaiser zusammen mit seinem Kollegen von der Luther-gemeinde Pfarrer Gerd Stauch ken-nen lernte. Seitdem wurde an der guten Ökumene in Hemsbach wei-tergebaut, „die Sie schon mit Pfarrer Mohr pflegten“. Ullmer habe er-fahren müssen, dass schon Pfarrer Oberacker und Pfarrer Machleid in der Nazizeit demonstrativ gemein-sam durch Hemsbach gingen, um dies deutlich zu machen. Und beide Kirchengemeinden haben auch ihre Häuser unter die Namen der beiden Widerstandskämpfer Dietrich Bon-hoeffer und Alfred Delp gestellt. Ullmer erinnerte an unvergessene ökumenische Gottesdienste, an das gemeinsame Osternachtsfeuer, aber auch an die Ökumenische Nachbar-schaftshilfe und andere funktionie-rende gemeinsame Einrichtungen, die entstanden sind. Pfarrer Ullmer sprach die Überzeugung aus, dass die ökumenische Arbeit in Hemsbach weitergehen werde und dankte Pfar-ter Dr. Kaiser für die gegenseitige Offenheit, Herzlichkeit und Ehr-lichkeit. Er wünschte ihm und seiner tapferen Frau einen langen gemein-samen Lebensabend.



HEMSBACHER
Stadt-Anzeiger

HEMSBACHER GEMEINDE-RUNDSCHAU



Mit Hilfe und Rücksichtnahme untereinander sei die Zukunft zu meistern, war beim Neujahrsempfang des Verkehrsvereins der Appell von Bürgermeister Pauli an die Anwesenden. (Bild: Höhn)

Freitag, 14. Januar 2005/ Nr. 10

**Benefizfestival
für Flutopfer**

Hemsbach

Das Konzert wird von der Stadt Hemsbach unterstützt, Bürgermeister Volker Pauli wird es heute Abend mit einer kurzen Ansprache eröffnen. Für die Bewirtung sorgen unter anderem die örtlichen Pfadfinder. Der Eintritt kostet 15 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder bis zwölf Jahren, höhere Spenden werden jederzeit angenommen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr und findet in der Hans-Michel-Halle statt.

WEINHEIMER
NACHRICHTEN

WEINHEIMER

NACHRICHTEN

Sonntag

Was - wann - wo

Samstag, 15. Januar 2005/ Nr. 11

Sulzbach/Hemsbach

Katholische Pfarrgemeinde Hemsbach/Sulzbach. 18 Uhr Neujahrsempfang im katholischen Gemeindezentrum Sulzbach.